

1M6,1-6 Söhne Gottes u. Töchter der Menschen

1M6,2 da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen (eig. Singular: der Menschheit), **dass sie gut waren** EÜ: wie schön sie waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten.

1. Die ungeprüfte Übernahme der Übersetzung von hebr. ThOBh, gut, mit "schön" ist der Generalfehler der meisten Auslegungen zu diesem Text. "Schön" heißt hebr. **JaPhä'H**, und nur "gut von Aussehen" (1M24,16; 26,7) oder "gut von sichtbarer Gestalt" hat ebenfalls die Bedeutung "schön".

Die Elberfelder Studienbibel zum AT gibt zu hebr. ThOBh u.a. an: "Ausgesagt von Menschen kann es Schönheit (1M24,16; 1S9,2; 16,12; Est1,11) o. Talent und Tüchtigkeit ausdrücken (1S8,16; 2S18,27; 1Kö20,3; 2Kö10,3)." In 1S9,2 gibt die EÜ ThOBh z.B. im gleichen Satz einmal mit "stattlich" und dann mit "schön" wieder. Gemeint ist aber beide Male "talentiert, tüchtig, stattlich, mit hochwertigen Eigenschaften ausgestattet".

Wenn der Text in 1M6,2 wirklich "schön" im Sinne von "geschlechtlich schön" meinen würde, dann wäre die Annahme berechtigt, hier von einem geschlechtlichen Begehren auszugehen. Bei der Auffassung der "Söhne Gottes" als Engel würde hier Engeln ein geschlechtliches Begehren unterstellt, das sie nach der klaren Aussage des Herrn Mt22,30/ Mk12,25/ Lk20,35-36 nicht haben. Deshalb sind die vielfach berichteten geschlechtlichen Übergriffe von Dämonen auf Menschen auch prinzipiell nicht aus geschlechtlichem Begehren von Dämonen oder Engeln zu erklären, sondern aus geistlich motivierter Bosheit (vgl. "Geistliche der Bosheit" Ep6,12).

Die Auffassung des Ausdrucks "Söhne Gottes" wie in allen anderen biblischen Vorkommen als Engel ist biblisch einfach und klar und wurde und wird von vielen ernst zu nehmenden Auslegern vertreten, z.B. Franz Delitzsch, Arno C. Gaebelein, Joachim Langhammer.

Dass Männer die "Töchter der Menschen" geschlechtlich "schön" finden, ist natürlich und gottgewollt, und die Auslegung auf dieser Basis (z.B.: Söhne Gottes = Söhne der Sethiten, Töchter der Menschen = Töchter der Kainiten) wirkt krampfhaft und wenig überzeugend.

2. Geht man aber von dem Wort Gottes an die Schlange 1M3,14-15 und an die Frau 1M3,16 aus, ergibt sich im Prinzip folgende, zu einer fundamentalen biblischen Linie gehörige Auslegung:

Gott hatte nach dem Sündenfall Feindschaft zwischen der Schlange und der Frau, zwischen dem Samen der Schlange und dem Samen der Frau gesetzt und der Schlange das Wegschnappen ihrer Hauptschaft durch den Samen der Frau angekündigt (1M3,15). Damit war die **Frau** zum erstrangigen Feindsubjekt der Schlange geworden. Nach Gottes Urteil **"gute Frauen"** und der von ihnen herangezogene **gute Same** waren deshalb für die Schlange im höchsten Maße gefährlich. Deshalb stiftete der Satan einen Teil seiner Engel dazu an, mit Frauen Mischsamen (Halbgötter) zu zeugen, durch den die Abgötterei eingeschleust und die Menschheit fast vollständig verdorben wurde. Im Folgenden soll von dieser Basis aus auf einige gegen die Auslegung auf Engel angeführte Einzelargumente stichpunktartig eingegangen werden.

3. Die Bestrafung von Engeln nach Jd6/ 2P2,4 kann mit dem Fall Satans nicht überzeugend erklärt werden. Denn damit würde man Gott willkürliches Richten unterstellen, bei dem Er einige der dem Satan in seiner Selbstüberhebung nachgefolgten Engel vor der Zeit schwer bestraft, aber Satan selbst, den Anstifter und Haupttäter samt seinen übrigen Engeln von der Strafe ausgenommen hätte.

Die Ehe mit Menschentöchtern und Kindererzeugung durch Engel war dagegen die Überschreitung einer schöpfungsmäßi-

gen Grenze, ähnlich wie Sodomie und Homosexualität bei den Menschen, die Gott beide mit vorzeitigem Gericht ahndete. Die Versuchung der Menschen durch die Satans-Schlange war dagegen keine Überschreitung einer schöpfungsmäßigen Grenze und wurde deshalb von Gott nicht mit Dunkelhaft bis zum Gerichtsprozess geahndet.

4. **Jd1,6** und Engel, die nicht "(ge)hütet-haben d. ihrer-selbst (Rang)anfangsstellung/ (ihren) Anfangszustand", sondern "die ihre eigene Wohnstätte/ Behausung (ver)lassen/von sich-(ge)lassen-haben", "hat-Er hzum (Gericht (des großen Tages (mit immer währenden Fesseln unter Dunkel (ge)hütet-(und hütet sie weiterhin),

In Jd6 "sondern ihre eigene Wohnstätte von sich-(ge)lassen-haben" meint, dass die Engel ein Stück ihrer Leiblichkeit, ihres "auf-himmlichen Leibes" (der gleiche Ausdruck wie in 1Ko15,40) von sich gegeben haben. Das nur in 2Ko5,2 und Jd6 vorkommende Wort OIKETERION meint auch in 2Ko5,2 "unsere Wohnstätte aus dem Himmel", d.h. unseren neuen, auf-himmlichen Leib.

5. **Jd1,7** wie (auch) **Sodom** und **Gomorra** und die um sie (herum liegenden) Städte, (die) (gemäß) der qualit.=gleichen Weise (wie **diese Engel** aus(serordentlich)/aus(ufernd)-hurten und ab-kamen hinter andersartigem/ artverschiedenem Fleisch (her), 1M19,5-7 (als ein (Er)zeigendes Beispiel vor" liegen", 2P2,6 (indem sie)-unter (der) Recht durchführenden Bestrafung (durch das) äonische Feuer (aus)halten müssen).

In Jd1,7 können mit **"diese"** sprachlich nur die in Vers 6 unmittelbar zuvor genannten "Engel" gemeint sein.

6. Die Engel haben zwar kein Fleisch, aber sie können sich ins Sichtbare verleiblichen und sich als Fleischwesen darstellen und darbieten (= Fleisch simulieren). (Geschlechtliche Kontakte bzw. Vergewaltigung von Menschen durch Dämonen gibt es auch heute vielfach, jedoch ohne Zeugung). Deshalb ist der Ausdruck "ab-kamen hinter andersartigem Fleisch (her)" in Jd7 sprachlich ganz natürlich auch auf Engel bezogen, die sich in ihrer Beziehung zu den Menschentöchtern als Fleischwesen darstellten, wie sich ja auch die beiden Engel in Sodom als Fleischwesen darstellten und die Männer von Sodom den geschlechtlichen Kontakt mit deren Fleisch begehrten.

7. Wenn die in 1M6 gemeinten Engel nur Halbgötter mit den Menschenfrauen **gezeugt** hätten, wären diese von ihren "guten" Müttern allein im **guten Sinn** erzogen worden. Erst **die fortgeführte Ehe** mit den Menschenfrauen, die sie sich nach 1M6,2 **"nahmen"**, gab den Engeln die Möglichkeit, diese Mischkinder in teuflischer Absicht zu bösen, ganz auf fleischliche Gewalt ausgerichteten "Überlegenen" (EÜ: Helden), "Männern des Namens" zu erziehen.

Die übernatürlichen bzw. übermenschlichen Fähigkeiten dieser "Männer (mit Namen)" gaben diesen die Macht über die normalen Menschen, sie gewaltsam zu beherrschen und in ihrem eigenen boshaften Sinn zu verderben.

Somit bestätigt auch die Aussage "sie nahmen sich Frauen von allen, welche sie erwählten" die Deutung im Anschluss an 1M3,15.

8. Das Eingehen und Führen einer Ehe mit einer Menschenfrau passt zu der Aussage in Jd6 "die nicht "(ge)hütet-haben d. ihrer-selbst (Rang)anfangsstellung/ (ihren) Anfangszustand". Damit haben diese Engel ihren ihnen von Gott zugeteilten Verantwortungsbereich vernachlässigt, statt ihn zu hüten, d.h. allen dazu gehörenden Verpflichtungen nachzukommen. Zum Abfall der Satansengel durch Selbstüberhebung nach Jes14,12-14 und Hes28,15-18 würde dieser Vorwurf nicht passen.

13.10.2008

Bernd Fischer B. F., Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005

C:\GTU-PDF\FALSAUSL\1M6_1-6.420 11.10.19/10.4.2014/10.1/19.6.17/15.9.2020